



HUNDE SCHWITZEN NICHT WIE WIR

Hunde regulieren ihre Körpertemperatur vorwiegend über das Hecheln, da sie nur wenige Schweißdrüsen an den Pfoten haben. Kann das Tier nicht ausreichend seinen Wärmehaushalt durch Schwitzen und Hecheln regulieren, sucht es zusätzlich kalte Flächen auf, befeuchtet das Fell durch Belecken oder geht ins Wasser (Verdunstungskälte).

Hat der Hund dazu keine Möglichkeit, steigt die Körpertemperatur (Hyperthermie) sehr rasch an.

Die ersten Anzeichen für einen drohenden Hitzschlag sind Aufregung, die Schleimhäute und die Zunge des Hundes werden rötlich, sein Herz schlägt schneller und seine Körpertemperatur erhöht sich.

Der Körper versucht nun viel Blut in die äußeren Körperteile (Beine und Haut) zu pumpen, damit es dort abgekühlt wird. Dieses Blut fehlt in den wichtigen inneren Organen und es kommt zu einem schockähnlichen Zustand. In dieser Phase kann es zu Erbrechen, Durchfall, Bewusstseinsstörungen und Nervenkrämpfen kommen. In der folgenden Komaphase kommt es zum Tod durch Stillstand des Atem- und Herzsystems.

Erste Hilfe:

Den Hund zuallererst an einen kühlen Platz bringen. Das Tier mit Wasser besprühen (Gartenschlauch), an den Beinen anfangen, dann Bauch, Brust und zuletzt den Kopf. Auf gar keinen Fall komplett in kaltes Wasser eintauchen. Wenn er bei Bewusstsein ist, Wasser anbieten.

Tierarztbesuch – Hitzschlag ist ein Notfall

Muss der Hund im Auto bleiben?!

Ein verriegeltes Auto, das in der prallen Sonne steht, ist die häufigste Ursache für einen Hitzschlag beim Hund.

Die Temperaturen im Auto können schon im Frühjahr Werte bis zu 70°C erreichen. Der Hund kommt bereits nach 10 Minuten in größte Schwierigkeiten.

Muss er Hund ausnahmsweise doch kurze Zeit im Auto warten, dann Auto immer im Schatten abstellen (Vorsicht Sonne wandert), alle Fenster, Schiebedach und Heckklappe (ganz) öffnen, Wasser anbieten und Hund und Auto immer wieder kontrollieren.